

## **Eine Kommission soll das Profil von Caesar "neu justieren"**

### **Wissenschaftsrat verteilt gute bis sehr gute Noten an Bonner Forschungsinstitut**

Bonn. (sj) Der Wissenschaftsrat hat in einer Begutachtung des Bonner Forschungszentrums Caesar offenbar gute bis sehr gute Noten an die wissenschaftlichen Arbeitsgruppen vergeben.

Nach Informationen des General-Anzeigers fiel die Evaluation aber weniger positiv aus, was die Umsetzung der Erkenntnisse in Ausgründungen und Patente sowie die europäische und internationale Vernetzung angeht. Der Wissenschaftsrat will heute das Gutachten der Öffentlichkeit vorstellen.

"Die Experten des Wissenschaftsrates bescheinigten den Arbeitsgruppen der Forschungsstiftung zugleich gute bis sehr gute Leistungen und bestätigten damit die hohe Qualifikation und das Engagement der Caesar-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter", teilen das Bundes- und das Landesforschungsministerium gemeinsam mit.

Bund und Land wollen beim Aufbau ihrer Wissenschaftsstiftung Caesar in Bonn die Empfehlungen des Wissenschaftsrates umsetzen, heißt es weiter. Dabei werde an dem positiv begutachteten Konzept der Stiftung konsequent festgehalten. Nach den Empfehlungen des Wissenschaftsrates wird der Stiftungsrat von Caesar unter dem Vorsitz des Bundes und der Beteiligung von Land und Stadt Bonn in seiner Sitzung am 22. Juni eine Struktur- und Findungskommission einsetzen.

Diese Kommission soll nach GA-Informationen die Kritikpunkte des Wissenschaftsrates aufgreifen. Dazu zählen die stärkere Fokussierung der Forschungsschwerpunkte, die Stärkung der internationalen Sichtbarkeit des Forschungszentrums, eine verbesserte Kooperation mit europäischen und internationalen Forschungseinrichtungen sowie die zügigere Umsetzung in Produkte und Patente.

"Nach der - von vielen Unwägbarkeiten begleiteten - Aufbauphase müssen Profil und Forschungsspektrum von Caesar neu justiert werden", schreiben Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber (SPD) und Landtagsabgeordneter Helmut Stahl (CDU) in einer Pressemitteilung. Beide begrüßen die Einrichtung einer Strukturkommission, "welche die ursprünglichen Empfehlungen überprüfen und Handlungsempfehlungen geben soll".

Die Evaluation erfolgte kurz nach dem Umzug von der provisorischen Unterbringung in den Caesar-Neubau. Ein Umstand, der nach Meinung von Kelber und Stahl die Aussagekraft des Gutachtens einschränkt. Beide zeigen sich jedoch "optimistisch, dass Caesar eine gute Zukunft hat und ein Gewinn für die Region ist." Es dürfe keinen "Fadenriss" geben, die Strukturkommission solle "zügig und ohne einschränkende Vorgaben" arbeiten.